

► Jubiläum

## Feiern Sie mit uns 40 Jahre IWW!

| 1974 entstand im westfälischen Nordkirchen der Wirtschafts- und Steuerfachverlag Nordkirchen, der Vorläufer des heutigen IWW Instituts. Bereits damals wurde Fachwissen mit konkreten Handlungsempfehlungen und sofort umsetzbaren Lösungen und Arbeitshilfen verbunden. Der Ein-Mann-Betrieb von einst ist heute ein leistungsstarkes Unternehmen mit vielen tausend Kunden und einer breiten Produkt- und Medienpalette – ein Erfolg, der ohne Sie nie möglich gewesen wäre. |

Das möchten wir mit Ihnen feiern. Begeben Sie sich also mit uns auf eine Zeitreise. Erfahren Sie auf [facebook.com/iww.institut](https://facebook.com/iww.institut) Interessantes und Vergnügliches aus 40 Jahren Unternehmensgeschichte und gewinnen Sie ein Wochenende in Nordkirchen für zwei Personen mit der Drei-Schlösser-Tour!

► Dokumentation

## Krankenkassen scannen vermehrt Originalanträge und vernichten sie dann – KZBV interveniert

| Seit kurzem werden Heil- und Kostenpläne und andere Leistungsanträge von einigen gesetzlichen Krankenkassen eingescannt und vernichtet. Der Zahnarzt erhält lediglich eine Kopie mit dem Bewilligungsvermerk. „Das senkt den Verwaltungsaufwand und führt zu einer schnelleren Bearbeitung der Anträge“, so begründet beispielsweise die DAK dieses Vorgehen. Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) sieht darin allerdings eine nicht zulässige eigenmächtige Abänderung des vertraglich vereinbarten Bewilligungsverfahrens und strebt andere Lösungen an. |

Die KZBV weist darauf hin, dass das gemeinsam vereinbarte Ziel ein anderes sei – nämlich die Umstellung auf ein elektronisches, also papierloses Antrags- und Genehmigungsverfahren und ein Austausch elektronischer Dokumente. Das ergibt sich aus der Protokollnotiz zu § 2a BMV-Z bzw. § 22 EKVZ. Hierzu seien noch Fragen zur elektronischen Signatur oder zum Datenschutz zu klären.

Diese Fragen stellen sich ganz anders, wenn eingescannte Unterlagen beispielsweise per E-Mail versendet werden sollen. Zudem sei die Beweiskraft reproduzierter gescannter Dokumente geringer als bei Originalplänen. Man wolle daher Gespräche mit dem GKV-Spitzenverband führen, um praktikable einheitliche Lösungen auf Bundesebene zu finden. Eigenmächtige Abänderungen des vertraglich vereinbarten Bewilligungsverfahrens sollen damit verhindert werden.



IHR PLUS IM NETZ

[facebook.com/iww.institut](https://facebook.com/iww.institut)

**KZBV will mit dem GKV-Spitzenverband praktikable Lösung erarbeiten**